touring
my Home

Sonderausgabe
#04/2026



Sanieren: Gut planen, solide finanzieren

UNTERHALT: **So vermeiden Sie teure Pflegefehler**

SOLARSTROM: **Das ändert sich ab 2027**

TCS Home – Beste Pannenhilfe fürs Eigenheim

Exklusiv für TCS-Mitglieder

> Seite 17



energieschweiz.ch/heizkosten-check

energieschweiz

Editorial ■ Zeit zu planen

Im Winter gibt es rund ums Haus meist weniger zu tun. Das heisst nicht, dass es Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern langweilig wird. Im Gegenteil: Jetzt ist die beste Zeit, um neue Projekte zu planen. Denn eine gute Planung ist die Basis für ein gutes Resultat. Das gilt zum Beispiel auch, wenn es um die Sanierung des Eigenheims geht. Hier umfasst die Planung nicht nur die einzelnen Sanierungsetappen, sondern auch deren Finanzierung. Deshalb zeigen wir auf den nächsten Seiten, wie sich eine Sanierung in fünf Schritten solide finanzieren lässt. Aber auch die eigene Solarstromproduktion will gut geplant sein. Das ist künftig sogar noch wichtiger als heute. Denn ab 2027 kann die Abnahmevergütung für Solarstrom über den Tag variieren. Aber keine Angst, es geht auf den nächsten Seiten nicht nur um Zahlen. Neben vielen weiteren spannenden Inputs zeigen wir auch die grössten Pflegefehler bei Aussenflächen – und wie man es besser macht. Damit man im Frühling direkt wieder mit der Arbeit rund ums Haus loslegen kann.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!



Herzliche Grüsse
Peter Hert
TCS myHome



04— **Sanieren mit Weitblick**
Fünf Schritte zum Erfolg

08— **Sauber gepflegt, länger im Einsatz**
Pflegetipps für Waschmaschine und Trockner

11— **Mehr Sicherheit fürs Zuhause**
Rollladen als wirksamer Einbru chschutz

12— **Im Alter sicher zuhause**
Wie ein Treppenlift Stürze verhindert

14— **Teure Pflegefehler vermeiden**
So schützen Sie Terrasse, Holz und Co.

17— **TCS Home**
Vorsorgen statt im Stress entscheiden

19— **Feuchtigkeit kennt keine Saison**
Ein Dauerthema für jedes Zuhause.

20— **Winterplausch im Garten**
Mit der richtigen Ausstattung gelingts

26— **Heizen mit Erdwärme**
Wie sechs Eigentümer 70 % Strom sparen

28— **Solarstrom gewinnbringend nutzen**
Das Timing entscheidet über die Vergütung

30— **Marktplatz**
Produkte und Dienstleistungen rund ums Haus

Impressum ■ *TCS myHome:*

Herausgeber: Touring Club Schweiz, Postfach 820, 1214 Vernier; **Projektmanagement, Bildredaktion:** Peter Hert (i-pressum.ch); **Redaktion:** Thomas Bürgisser, Béatrice Koch; **Layout:** Othmar Rothenfluh; **Korrespondenzadresse:** Verlag Touring, Poststrasse 1, 3072 Ostermundigen, Tel. 058 827 35 10, verlag@tcs.ch; **Auflage:** Deutsche Ausgabe 694'125 Ex., Totalauflage 1'050'785 Ex.; **Leiter Verlag:** Cumi Karagülle; **Projektleiter:** Roger Müller; **Inserate:** Roger Müller, Peter Hert, Vanessa Ukoh; **Herstellung:** CH Media.

Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Manuskripte wird jede Haftung abgelehnt.

Titelbild: hobo_018/istockphoto.com

Bauen
Wohnen
Energie

bautrends.ch

Energy Future Days
>>> energie-cluster.ch

Bärn WOHN-DESIGN

Bärn SOLAR 26

5.–8. November 2026
BERNEXPO

Messe für Bauen, Wohnen, Sanieren und Energie

DEIN GRATIS-TICKET



In fünf Schritten die Sanierung finanzieren

Eine Sanierung will solide finanziert sein. Das erfordert in erster Linie eine gute Planung. Wir zeigen, wie man in fünf Schritten das Eigenheim modernisiert und dabei die Kosten im Griff behält. TEXT – ***THOMAS BÜRGISSER***

1. SCHRITT: GEBÄUDE ANALYSIEREN

Am Anfang einer seriösen Sanierungsplanung steht immer eine Bedürfnis- und Gebäudeanalyse: Was braucht man heute und was morgen? Wie ist die Bausubstanz, welche Veränderungen und Erweiterungen sind möglich, und welche baurechtlichen Vorgaben gibt es? Für die energetische Beurteilung ist der GEAK Plus ein hilfreiches Instrument, der Gebäudeenergieausweis der Kantone mit Beratungsbericht. Er zeigt, wie gut Gebäudehülle und -technik sind und welche Verbesserungen es braucht.

→ ***geak.ch***

2. SCHRITT: ETAPPE FÜR ETAPPE

Eine Komplettsanierung wäre gesamthaft gesehen meist am sinnvollsten, ist mit Blick auf den bewohnten Zustand oder die Finanzen aber oft nicht möglich. Beim Sanieren in Etappen wiederum gilt es, clever zu planen: Gebäudehülle vor der Heizung, Dach vor der Solaranlage, Leitungen vor dem Innenausbau usw. Der GEAK Plus enthält bereits Hinweise, wie eine sinnvolle Etappierung aussehen kann. Das Endresultat sollte aber idealerweise schon skizziert sein, sodass zum Beispiel die Leitungen vorausschauend verlegt werden können.

DENKZAHL

1,5

Prozent
Eigentümerinnen und Eigentümer sollten jährlich 1 bis 1,5 % des Gebäudeneuwerts für zukünftige Sanierungen zurücklegen.



FOTOS: KARA/STOCK.ADOBE.COM, NAPHAT_JORJEE/ISTOCKPHOTO.COM



Nachgefragt

«Immer die Zinsen für die Gesamthypothek prüfen»*

Adrian Wenger, viele Banken haben vergünstigte Hypotheken spezifisch für energetische Sanierungen. Was ist die Idee dahinter?

Zum einen haben sich die Banken über die Bankiervereinigung verpflichtet, ihre Kundschaft zu energetischen Themen zu beraten. Ein solches standardisiertes Finanzierungsprodukt ist bei vielen Banken ein Teil davon. Gleichzeitig verhilft es aber auch zu einem energetisch fitteren Immobilienportefeuille, das die Banken in ihrem Nachhaltigkeitsbericht entsprechend ausweisen. Grundlage dafür ist dann meist ein GEAK oder ähnlicher Nachweis, der Voraussetzung für eine solche vergünstigte Hypothek ist.

Das heisst, Banken finanzieren energetische Sanierungen im Allgemeinen gerne?

Energetische Sanierungen gehören sicher zu den beliebtesten Sanierungen bei Banken. Auch deshalb werden hier Rabatte gewährt, während das Verhandeln bei Hypotheken für den Hauskauf inzwischen schwieriger geworden ist. Energetische Sanierungen sorgen übrigens oft für einen überdurchschnittlichen Wertzuwachs bei der Liegenschaft, was ebenfalls Einfluss auf die Finanzierung hat: Je höher der Belehnungswert, desto höher kann die Belehnung sein.

Mit welchen Vergünstigungen kann ich bei einer solchen Energiehypothek rechnen?

Das beginnt oft bei einem Viertelprozent, kann je nach Bank aber auch mehr sein. Das aber nur für eine begrenzte Laufzeit und auf jenen Betrag, der tatsächlich für die energetische Sanierung genutzt wird, nicht auf die ganze Hypothek. Deshalb sollte man immer die Zinsen für die Gesamthypothek prüfen und vergleichen.



***ADRIAN WENGER** ist Bereichsleiter Immobilien-Kompetenzzentrum beim VZ VermögensZentrum.





3. SCHRITT: KOSTEN KLÄREN

Eine erste Grobkostenschätzung schafft Klarheit über die Möglichkeiten und hilft bei Bedarf auch bei einem Erstgespräch mit der Bank. Nicht vergessen werden sollten dabei Honorare, Gebühren und allfällige Steuern auf Vorsorgebezüge. Bei grossen Projekten lohnt es sich, für die Kostenschätzung auf Profis zu setzen. Bei energetischen Massnahmen liefert der GEAK Plus eine Schätzung der notwendigen Investitionen, inklusive einer Berechnung von Fördergeldern. Achtung: Fördergelder unbedingt vor Baubeginn beantragen. → ***energiefranken.ch***

4. SCHRITT: FINANZIERUNG SICHERN

Finanziert werden kann die Sanierung entweder durch Eigenmittel, den Bezug von Vorsorgegeldern oder über ein Finanzinstitut. Letzteres hängt jedoch auch von der Tragbarkeit und dem Belehnungswert der Liegenschaft ab. Bei grösseren Projekten zahlen Banken die Mittel häufig auch schrittweise nach Baufortschritt aus. So fallen die Zinsen nur auf bereits beanspruchte Beträge an. Einige Finanzinstitute bieten zudem spezifische Hypotheken für energetische Sanierungen an (siehe «Nachgefragt»).

5. SCHRITT: OFFERTEN EINHOLEN UND ARBEITEN VERGEBEN

Bei der Vergabe lohnt es sich, in der Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis Empfehlungen einzuholen. Offerten gilt es zudem nicht nur nach dem Preis, sondern auch nach den enthaltenen Leistungen zu vergleichen. Bei umfangreicheren Sanierungen wiederum spart eine professionelle Planung und Bauleitung Zeit und Nerven. Die Fachleute kennen bewährte Handwerksbetriebe, können Kosten einschätzen – und anschliessend auch gleich Verfügbarkeiten abklären und Termine koordinieren, damit die Sanierung bald beginnen kann.

Gut zu wissen

Gut planen und steuerlich profitieren

Noch bis Ende 2028 kann es sich lohnen, werterhaltende Investitionen etwas zu verteilen, um in verschiedenen Steuerperioden von den Abzügen zu profitieren. Mit dem Wegfall des Eigenmietwerts per 1. Januar 2029 entfällt auch der Unterhaltsabzug. Auch der Abzug für energetische Massnahmen fällt auf Bundesebene weg, während die Kantone hier befristet weiterhin Abzüge gewähren können.

Kann ich mir die Sanierung überhaupt leisten?

Ob die Bank die Sanierung finanziell unterstützt, hängt vom Liegenschaftswert nach der Sanierung sowie der Tragbarkeit ab. Aufstockungen bis zwei Drittel des Belehnungswerts sind oft kein Problem, allenfalls ist auch mehr möglich, sofern die Tragbarkeit gegeben ist. Für diese werden 5 % kalkulatorischer Hypothekarzins, meist 1 % des Liegenschaftswerts für den Unterhalt sowie allfällige Amortisationen zusammengerechnet. Dieser Betrag darf einen Drittel des Bruttoeinkommens nicht übersteigen.

DENKZAHL

21

Tausend neue GEAK wurden 2025 gemäss geak.ch ausgestellt. Zudem wurden rund 10'000 GEAK-Plus-Beratungsberichte erstellt.

FOTO: OBERT KNESCHKE/STOCK.ADOBE.COM

JETZT BAD RENOVIEREN

UND SICHER INVESTIEREN!



- Zuverlässige Renovation in 5 Tagen durch unsere Profi-Handwerker
- Individuelle Massanfertigung für bodenebene Duschen
- Schimmelfreie, langlebige und pflegeleichte Materialien
- Absolute Kostensicherheit durch unsere Fixpreisgarantie
- Wir besuchen Sie mit unserer mobilen Badausstellung
- Ein neues Bad steigert den Wert Ihrer Immobilie

Ihre Fachbetriebe mit Schauraum
Raum St. Gallen: Wiesentalstrasse 3, 9425 Thal
Raum Luzern: Kreuzacher 1a, 6217 Kottwil
Raum Bern: Tannental 8, 3074 Muri bei Bern
Raum Zürich: Bauarena: Industriestr. 18, 8604 Volketswil

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
Tel. 0800 24 88 33 | www.viterma.ch

viterma
zaubert Wohlfühlbäder



Nach jedem Waschtag sollte der Türgummibalg ausgerieben werden.

TCS-Vorteil

Gratis Waschmaschinen-Reiniger pro Auftrag



Beim cleanService reinigen Schulthess-Serviceprofis die Maschinen professionell und prüfen Elektronik, Dichtungen und Pumpen.

Sauber gepflegt, länger im Einsatz

Hochwertige Waschtechnik sorgt für hygienisch saubere, gut riechende Wäsche. Damit das langfristig so bleibt, brauchen aber auch Waschmaschinen und Trockner regelmässige Pflege. Ein paar einfache Reinigungsschritte im Alltag und ein jährlicher Schulthess-cleanService helfen dabei.

TEXT – ***MYHOME***

■ Wann haben Sie zuletzt Ihre Waschmaschine und den Wäschetrockner gereinigt? Letzteres haben viele wohl eher auf dem Radar, zumindest das Sieb wird regelmässig von Flusen befreit. Bei nicht wenigen Waschmaschinen aber kleben Waschmittelklumpen in der Waschmittelschublade, die Gummidichtungen sind verschmutzt und teilweise hat es sogar Schimmel um die Wasserdüsen. Schlecht riechende Wäsche ist nur eine Folge davon. Auch Keime und Bakterien können weitergegeben und für vulnerable Personen zur Gefahr werden.

ALLTAGSREINIGUNG: FÜNF SCHRITTE ZUR HYGIENE

Damit es nicht so weit kommt, empfiehlt der Schweizer Waschtechnik-Profi Schulthess:

- Türgummibalg der Waschmaschine nach jedem Waschtag ausreiben.
- Filter der Waschmaschine regelmässig öffnen und das Wasser ablassen.
- Waschmaschine offen lassen, damit sie austrocknen kann.
- 90-°C-Programm regelmässig laufen lassen.
- Flusensieb beim Trockner nach jedem Trocknungsgang reinigen.

JÄHRLICHE WARTUNG UND PFLEGE

Nicht alles lässt sich aber selber machen. Einmal jährlich lohnt sich deshalb eine professionelle Maschinenwartung und -pflege. Schulthess bietet dafür einen cleanService sowohl für die eigenen, in der Schweiz produzierten Maschinen als auch für alle anderen Marken an. Dabei entfernen Schulthess-Serviceprofis Kalk, Waschmittelrückstände und Schmutz auch dort, wo man selbst kaum herankommt. Zusätzlich prüfen sie Elektronik, Dichtungen und Pumpen, justieren bei Bedarf Programme und ersetzen auf Wunsch Verschleissteile. Das sorgt nicht nur für hygienische Wäsche, sondern auch bei den ansonsten anspruchslosen Schulthess-Maschinen für verlässlichen Betrieb und eine noch längere Lebensdauer.

Info ■
Professioneller cleanService: Jetzt buchen und profitieren

Der Schweizer Waschtechnik-Profi Schulthess bietet mit cleanService einen Rundum-Hygieneservice für Waschmaschinen und Wäschetrockner an, egal welcher Marken.

Vereinbaren Sie telefonisch oder per QR-Code einen Termin. TCS-Mitglieder erhalten mit dem Hinweis «TCS10» pro Auftrag gratis einen Deep-Clean-Reiniger im Wert von Fr. 32.70 – einen professionellen Reiniger und Entkalker für die Reinigung der Waschmaschine.

Jetzt informieren und bestellen:

Schulthess Maschinen AG
Alte Steinhauserstrasse 1, 6330 Cham
Telefon: 0844 880 880
shop.schulthess.ch

SCHULTHESS


valiant.ch/
vorsorgekonto
einfacher
vorsorgen:
valiant
vorsorgekonto 3a.
Mit 3a-Fonds für die Zukunft investieren.
wir sind einfach bank.
valiant

«sicher schlafen»

auch Wachhunde lieben Rollladen



Ein nach DINEN1627 RC2 und RC3 geprüfter Rollladen widersteht Belastungen von 600 kg an der Unterseite und von 300 kg in der Mitte. Rollladen dieser Klasse halten einem Einbruchversuch mit einem Stemmeisen 15 Minuten stand.

RUFALEX Rollladen-Systeme AG, Industrie Neuhof 11, 3422 Kirchberg

RUFALEX

roll-laden.ch



Wenn Rollladen Einbrecher bremsen

Viele sehen in Rollladen vor allem einen Hitze- und Sichtschutz. Richtig gewählt und eingesetzt sind sie aber auch eine zusätzliche Hürde für Einbrecher. TEXT – ***MYHOME***

Einbrecher suchen den Weg des geringsten Widerstands, häufig über Fenster und Balkontüren. Umso wichtiger ist es, hier nicht nur auf Hitze- und Sichtschutz, sondern auch auf Einbruchschutz zu achten. Rollladen bilden eine zusätzliche Barriere, die zuerst überwunden werden muss. Wie wirksam sie ist, hängt vom Zusammenspiel von Rollladen, Führungsschienen und Verriegelung ab.

DIE KOMBINATION MACHT ES AUS

Der Rollladen MAXI 55® des Schweizer Unternehmens RUFALEX Rollladen-Systeme AG beispielsweise verfügt über eine hohe Flächenstabilität. Kombiniert mit dem Rollladen-System ECOMONT 18+® oder MONTFIX® erhält man die Widerstandsklasse 1 (RC 1). Sie steht für einen Grundschutz gegen Eindrücken, Aufstemmen sowie Hochschieben. Wer stattdessen den Rollladen ECONOSAFE 37® dazu kombiniert, erhält bereits RC 2 – dieser schützt zusätzlich gegen einfaches Einbruchwerkzeug wie Schraubenzieher oder Zange.

Mit dem Rollladen MAXISAFE 55® im System MONTFIX® erreicht man gar die Widerstandsklasse RC 3: Die robuste Profilgeometrie und Strangpressung des Rollladens, die verstärkten Führungsschienen sowie die verriegelbare Endschiene helfen selbst gegen Angriffe mit einem Stemmeisen.

AUCH MIT RUFALUX®-LICHTBAND

Welche Widerstandsklasse wo sinnvoll ist, zeigt sich am besten in einer Beratung. Verriegelbare Endschienen lassen sich teilweise auch nachrüsten. Und: Einbruchschutz mit Rollladen schliesst Tageslicht nicht aus. ECONOSAFE 37® ist zum Beispiel auch mit einem RUFALUX®-Lichtband erhältlich: Eingelassene Prisma-Reflect-Plättchen halten 95 % der UV-Strahlung ab, lassen jedoch 92 % des Lichts als diffuses «cool light» ins Innere – ohne Abstriche beim Einbruchschutz.

Info Auf einen Blick

- Rollladen schützen nicht nur vor Hitze und unerwünschten Blicken, sondern auch vor Einbruch. Entscheidend ist die Kombination aus Rollladen und Fenster.
- Den Einbruchschutz erkennt man an der Widerstandsklasse (RC), die nach der DIN EN 1627 geprüft wird.
- Die RUFALEX Rollladen-Systeme AG bietet Rollladen-Kombinationen der Widerstandsklassen RC 1 bis RC 3 an, wie sie für den Wohnbereich empfohlen werden.
- Rollladen der Widerstandsklassen RC 1 und RC 2 halten in der Mitte 150 kg frontaler Punktlast und 300 kg Hebellast beim Hochschieben stand. Bei RC 3 sind es sogar 300 bzw. 600 kg.
- Einbruchschutz schliesst Tageslicht nicht aus: Sicherheitsrollladen mit RUFALUX®-Profilen lassen Tageslicht in den Raum und halten Hitze draussen.

WEITERE INFORMATIONEN:

RUFALEX
Rollladen-Systeme AG
Industrie Neuhof 11
3422 Kirchberg
Tel.: 034 447 55 55
Mail: rufalex@rufalex.ch
www.rufalex.ch

In Zusammenarbeit mit *myHome* und

RUFALEX
roll-laden.ch

Die Treppe: gefährlichstes Hindernis im Alter



Sie verbindet Stockwerke, Räume und Erinnerungen: Für viele Menschen ist die Treppe das Herzstück ihres Zuhauses. Doch im Alter wird genau sie zur gefährlichen Barriere. Ein Treppenlift sorgt dafür, dass Sicherheit und Selbstständigkeit erhalten bleiben.

TEXT – ***MYHOME***

Selbstbestimmt leben, unabhängig bleiben, Kontakte nach eigenen Wünschen pflegen – für Seniorinnen und Senioren sind das entscheidende Dinge, um sich im Alltag wohlzufühlen. Der Schlüssel dazu liegt im vertrauten Zuhause. Die meisten Menschen verlassen es daher nicht, weil sie wollen, sondern weil sie müssen: Fehlende Barrierefreiheit ist einer der Hauptgründe dafür.

Bereits heute leben hierzulande rund zwei Drittel der älteren Menschen in Wohnungen und Häusern, die nicht barrierefrei sind. Da dieser Anteil durch die alternde Bevölkerung stetig zunimmt, wird sich das Problem verschärfen. Gleichzeitig mangelt es vielerorts an Pflegeplätzen und die Gesundheitskosten steigen in der Schweiz rapide – für Private genauso wie für den Staat.

Auch können Barrieren die ambulante Pflege zuhause erschweren oder verunmöglichen: Insbesondere auf Treppen ist es für das Pflegepersonal schwierig bis unmöglich, Patienten ausreichend stark zu stützen und vor einem Sturz zu bewahren – dazu ist sehr viel Körperkraft erforderlich. Barrierefreie Wohnungen sind daher nicht nur eine Frage des Gemeinwohls, sondern werden auch aus ökonomischer Sicht immer wichtiger. Doch worauf kommt es an?

TREPPENSTÜRZE MIT FATALEN FOLGEN

Die drei Grundanforderungen für hindernisfreies Wohnen sind: keine Stufen, ausreichende Durchgangsbreite sowie genügend grosse Bewegungsflächen – auch mit Rollstuhl oder Gehhilfe. Massnahmen wie schwellenlose Übergänge und Bäder oder rutschfeste Böden sind allgemein bekannt und oft mit verhältnismässig geringem Aufwand realisierbar. An Treppen denkt man hingegen oftmals zu spät. Dabei geht gerade von ihnen die grösste Gefahr aus: Jedes Jahr verletzen sich in der Schweiz über 50'000 Menschen bei Treppenstürzen, mehr als 90 sterben sogar an deren Folgen.

Besonders betroffen sind Seniorinnen und Senioren. Stürzen sie auf einer Treppe, erholen sie sich in vielen Fällen nicht mehr vollständig von ihren Verletzungen: Sie sind danach so eingeschränkt, dass sie nicht mehr in

STANNAH SWITZERLAND AG

Das Unternehmen Stannah wurde vor mehr als 150 Jahren in England gegründet. Der weltweit führende Hersteller von Treppenliften ist seit über 40 Jahren in der Schweiz vertreten, anfänglich als Familienunternehmen HERAG und heute als Stannah Switzerland AG.

WEITERE INFORMATIONEN:
Stannah Switzerland AG
Steinackerstrasse 6, 8902 Urdorf
Telefon: 044 512 31 03
E-Mail: sales@stannah.ch, www.stannah.com



INFO
Zahlen und Fakten

1.
20 % der Schweizer Bevölkerung sind über 65 Jahre alt. 2035 werden es bereits 25 % sein.

2.
Fast zwei Drittel der älteren Menschen leben heute in Wohnungen und Häusern, die nicht barrierefrei sind.

3.
Laut Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) stürzen in der Schweiz jedes Jahr rund 83'000 Menschen im Alter von 65 Jahren und älter.

4.
In der Schweiz sterben jedes Jahr rund 1'400 Menschen an den Folgen eines Sturzes – und fast alle davon (96 %) sind über 65 Jahre alt.

5.
Sich regelmässig zu bewegen senkt laut BFU das Sturzrisiko im Alter deutlich.

ihr Zuhause zurückkehren können, sondern überstürzt in eine Pflegeeinrichtung umziehen müssen. Das Risiko, auf einer Treppe zu stürzen, steigt mit zunehmendem Alter stark. Einerseits, weil die Muskelkraft nachlässt, andererseits, weil die Leistungsfähigkeit der Augen und des Gleichgewichtsorgans schlechter wird. Umso wichtiger ist dann das Gehör: Es liefert dem Gehirn wertvolle Signale zur Orientierung. Studien zeigen, dass Menschen mit Hörminderung ein deutlich höheres Sturzrisiko aufweisen. Es ist daher wichtig, das Gehör im Alter regelmässig testen zu lassen, denn Hörverlust verläuft oft schleichend und wird zu spät erkannt.

MEHR MOBILITÄT DANK TREPPENLIFT

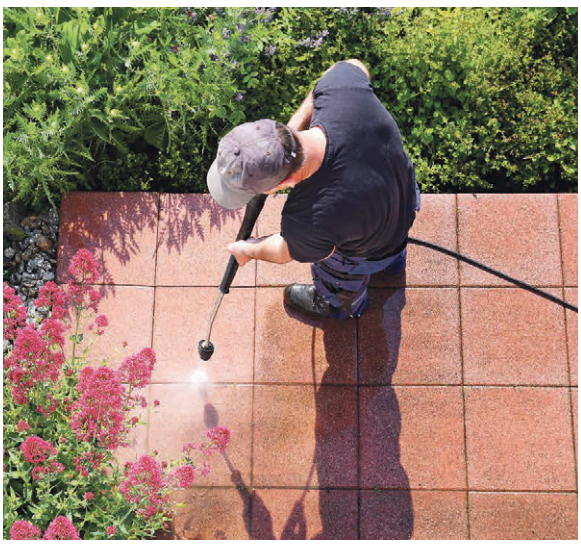
Ein Treppenlift verhindert, dass Treppen im Alter zu einem gefährlichen oder gar unüberwindbaren Hindernis werden. Doch oftmals bemerken ältere Menschen nicht, dass sie sich auf einer Treppe unsicher bewegen – oder sie verdrängen diese Tatsache. Dabei erfordert insbesondere das Hinuntersteigen viel Kraft und Koordination. Zudem belastet es die Gelenke. Im Alter kann dies zu Schmerzen, Verletzungen und übermässigem Verschleiss der Knorpel führen.

Gleichzeitig zählt im Alter jede Bewegung doppelt, um gesund und mobil zu bleiben. Wird die Treppe nicht zum unüberwindbaren Hindernis, bleiben Seniorinnen und Senioren deutlich aktiver in ihrem Zuhause. Empfehlenswert ist daher auch, den Treppenlift anfänglich nur fürs Hinunterfahren zu nutzen, denn davon geht die grösste Gefahr aus. Wer noch ausreichend sicher unterwegs ist, kann die Treppen jedoch weiterhin zu Fuss hochsteigen und so die persönliche Fitness im Alltag effizient und sicher trainieren. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass der Treppenlift ausreichend früh eingebaut wird – eben dann, wenn man ihn nicht bereits zwingend benötigt.

BESSER FRÜHZEITIG PLANEN

Der Einbau eines Treppenlifts dauert in der Regel weniger als einen Tag, meist reichen dazu fünf bis sechs Stunden. Da es sich immer um eine Einzelanfertigung handelt, muss ein Treppenlift allerdings zuerst geplant und produziert werden – ja nach Situation kann dies einige Wochen bis Monate dauern. Es lohnt sich daher auf jeden Fall, das Projekt frühzeitig aufzugleisen und nicht erst, wenn der Einbau unerlässlich wird.

Laut Branchenführer Stannah belaufen sich die Kosten für einen Treppenlift inklusive Einbau bei geraden Treppen durchschnittlich auf rund 7'000 Franken, bei kurvigen Treppen auf etwa 13'000 Franken. Diese Ausgaben mögen auf den ersten Blick hoch erscheinen. In Realität amortisiert sich ein Treppenlift jedoch schnell. Denn die Kosten für eine Unfallrehabilitation oder einen Altersheimplatz sind um ein Vielfaches höher, als wenn Seniorinnen und Senioren zuhause wohnen können.



Wenn kleine Pflegefehler teuer werden

Verunreinigungen und Abnützungsspuren auf Aussenflächen stören meist weniger als Schmutz im Haus. Doch auch hier gilt: Der regelmässige Unterhalt von Bodenplatten oder Holzbauteilen kann teure Folgeschäden verhindern – wenns richtig gemacht wird.

TEXT – ***BÉATRICE KOCH***

Info ■ Gut zu wissen

Ein Hochdruckreiniger bringt einige Vorteile mit sich: Der starke Wasserdruck entfernt hartnäckigen Schmutz ohne zusätzliche Reinigungsmittel und mühseliges Schrubben. Allerdings ist er nicht für alle Oberflächen die beste Wahl: Fassaden mit einem mineralischen Anstrich, weiches Holz wie Lärche oder Douglasie sowie Natursteine können durch den harten Strahl beschädigt werden. Ein zu hoher Wasserdruck kann bei Steinplatten sogar zu schnellerer Verschmutzung führen, weil die Oberfläche aufgeraut wird.

Tipp: Ein früher Blick spart Kosten

Kleine Verschmutzungen, Risse oder erste Anzeichen von Feuchtigkeit lassen sich meist schnell und kostengünstig beheben. Wer regelmässig kontrolliert, erkennt mögliche Schäden frühzeitig, kann rechtzeitig handeln und grössere Folgekosten vermeiden.

- **Naturstein:** Gibt es Flecken, Ablagerungen oder Veränderungen an der Oberfläche?
- **Holz:** Ist der Anstrich noch intakt? Haben sich Risse oder Abplatzungen gebildet? Gibt es feuchte Stellen?
- **Dach und Dachrinnen:** Kann das Regenwasser ungehindert abfliessen?
- **Fassade:** Sind feuchte Stellen und Verfärbungen erkennbar?

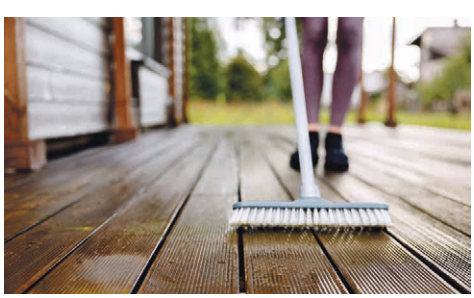


STEINPLATTEN

● Auf Terrassenplatten, egal ob aus Naturstein, Beton oder Feinsteinzeug, setzen sich mit der Zeit Moos und Algen fest. Das ist mehr als ein optisches Problem: Denn der grüne Belag bildet bei Nässe eine rutschige Schicht. Zudem speichern die Pflanzen Feuchtigkeit, was im Winter zu Frostschäden führen kann.

VORSICHT MIT: Essig und chlorhaltigen Mitteln. Sie beseitigen zwar Unkraut und Algen effektiv, sind aber wenig umweltfreundlich. Natursteine wie Kalkstein, Marmor und manche Granite reagieren zudem empfindlich auf Säure: Essigreiniger kann stumpfe, matte Flecken hinterlassen und die Versiegelung angreifen. Auch Chlor führt je nach Material zu Verfärbungen und Veränderungen der Oberfläche. Solche Schäden lassen sich meist nur durch teures Abschleifen beheben.

BESSER SO: Stellen Sie zuerst fest, um welchen Stein es sich handelt und welche Pflege der Hersteller empfiehlt. Besonders bei Naturstein gilt: weniger ist mehr. Für die regelmässige Reinigung reichen häufig Wasser, eine weiche Bürste und allenfalls ein pH-neutraler Reiniger.



HOLZ

● Witterungseinflüsse verändern Holzbauteile im Aussenbereich. Das Holz wird grau und es entstehen kleine Risse, über die Feuchtigkeit und Pilze eindringen, die dem Holz schaden.

VORSICHT MIT: einem neuen Anstrich. Er schützt nur dann, wenn der Untergrund intakt und richtig vorbereitet ist. Ist das Holz feucht oder bereits von Pilz befallen, kann es unter dem neuen Anstrich unbemerkt morsch werden oder schimmeln. Auf einer glatten oder staubigen Oberfläche oder auf abblätternder Farbe haftet der neue Anstrich nicht richtig.

BESSER SO: Das zu behandelnde Holz muss trocken und frei von Staub sein. Vor einem neuen Anstrich sollte das spröde Holz in Faserrichtung abgeschliffen und alte Farbschichten sowie unschöne Flecken und Unebenheiten entfernt werden. Für den Holzschutz können Sie grundsätzlich zwischen transparenten Lasuren, deckenden Lacken und Ölen wählen. Achten Sie darauf, dass das Produkt für den Aussenbereich geeignet ist.

FOTOS: MARINA LOHRBACH, BORISENKOV ANDREI, TRUEPIXELART/ISTOCKPHOTO.COM

DIE UMWELTSCHONENDE ALTERNATIVE.

Über 2000 umweltfreundliche Produkte.



oecoplan

WWF EMPFIEHLT oecoplan

JUMBO



WASSERANSCHLUSS

Frost kann an Wasserhähnen und -leitungen erheblichen Schaden anrichten. Viele Hausbesitzende vergessen, die Wasserzufuhr zu den Aussenhähnen im Winter abzustellen.

VORSICHT MIT: Restwasser in den Leitungen. Solange es in den Leitungen bleibt, besteht das Risiko, dass es bei Frost gefriert. Gefrorenes Wasser dehnt s ich aus und kann die Rohre sprengen, was zu teuren Reparaturen führt.

BESSER SO: Unterbrechen Sie die Wasserzufuhr rechtzeitig vor dem ersten Frost. Das Absperrventil für die Aussenhähne befindet sich in der Regel im Keller. Entleeren Sie die Rohre nach dem Abstellen der Wasserzufuhr vollständig. Lassen Sie den Wasserhahn im Aussenbereich offen, damit sich kein Druck aufbauen kann, falls noch Wasser nachfliesst.

FOTOS: AMANDA JACKSON, ALEXRATHS/ ISTOCKPHOTO.COM



GUMMIDICHTUNGEN

Fensterputzen gehört meist nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen im Haushalt, trägt aber zu einer längeren Lebensdauer des Fensters bei. Nicht vergessen sollte man dabei die Reinigung und Pflege der Dichtungen: Hier sammeln sich gerne Schmutzpartikel an, die die Substanz angreifen und das Material porös werden lassen. Die Folge: Zugluft und Kälte gelangen vermehrt in den Innenraum.

VORSICHT MIT: Alkohol. Zwar ist Brennsprit ein beliebtes Hausmittel bei der Fensterreinigung. Gummidichtungen macht er aber mit der Zeit porös und hart. Dann hilft kein Pflegemittel mehr – die Dichtungen müssen komplett ausgetauscht werden.

BESSER SO: Befreien Sie die Dichtungen mit einem milden Reinigungsmittel regelmässig von Ablagerungen und wischen Sie sie nachher gut trocken. Es empfiehlt sich eine Nachbehandlung mit Silikonspray.





Notfall zu Hause: Wenn der Stress das Steuer übernimmt

Unter Zeitdruck entscheiden auch besonnene Menschen anders, als sie es sonst tun würden. Wer weiss, was dabei im Kopf vorgeht, erkennt unseriöse Angebote schneller und behält die Kontrolle. TEXT–*MYHOME*

Pannen zu Hause können grossen Stress auslösen. Wenn das Wasser des WCs nicht mehr abfliesst oder die Heizung kalt bleibt, muss in der Regel schnellstmöglich eine Lösung her. Denn wer will schon knöcheltief im Wasser stehen oder im Winter frieren? Genau dann sind Sie für unseriöse Angebote anfällig. Der Blick verengt sich auf den Schaden, alles andere rückt in den Hintergrund. Jetzt soll bloss schnell Hilfe her. Sie tippen «Notfall Sanitär» ins Handy und wählen den obersten Eintrag. Der steht dort, weil jemand dafür bezahlt hat, gelesen wird er trotzdem als Empfehlung. In diese Lücke kaufen sich unseriöse Anbieter ein. Diese Anbieter nutzen Ihre Irrationalität aus. Wären Sie nicht so im Stress, würden Sie die Anbieter zuerst in Ruhe vergleichen.

Noch besser ist es, gar nicht erst im Stress entscheiden zu müssen. Klären Sie deshalb bereits heute in Ruhe, wen Sie im Ernstfall anrufen möchten. Ein seriöser Betrieb hat eine feste Adresse in Ihrer Region und legt Stundenansatz, Wegpauschale und Notfallzuschlag offen. Speichern Sie den Kontakt gleich im Handy, dann bleibt Ihnen die Suche im ungünstigsten Moment erspart.

WARUM NEIN SAGEN SO SCHWERFÄLLT

Warum ist es so wichtig, gar nicht erst einen falschen Handwerker in seine Wohnung zu lassen? Das hat mehrere psychologische Gründe: Steht die vermeintliche Fachperson erst einmal in Ihrer Wohnung, kommen weitere psychologische Fallen dazu. In Arbeitskleidung strahlt sie Autorität aus. Fachbegriffe, die Ihnen nichts sagen, lassen sie kompetent wirken. Wer würde hier schon widersprechen?

Dazu kommt ein zweiter Mechanismus. Wer einmal Ja gesagt hat, nimmt es nur ungern zurück, selbst wenn der Preis längst nicht mehr stimmt. Genau darauf zielt die häufigste Masche, nämlich die Unterschrift auf dem Einsatzrapport vor Arbeitsbeginn.

Unterschreiben Sie nie, bevor die Arbeit erledigt ist. Bewahren Sie Ruhe, auch wenn Ihr Gegenüber Druck macht. Eine seriöse Fachperson lässt Ihnen Zeit für Fragen. Wer drängt, ist der Falsche.

Info ■ Entschieden wird vor dem Notfall

Die besten Entscheidungen fallen also nicht im Notfall, sondern davor. Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, sorgt mit TCS Home vor. Kommt es zur Panne, genügt ein Anruf, rund um die Uhr. Die Einsatzzentrale klärt ab, was Sie brauchen, und organisiert eine passende Fachperson. Der TCS übernimmt die Kosten für zwei Soforthilfe-Einsätze pro Jahr, jeweils bis 45 Minuten Arbeitszeit, dazu Anfahrt und mitgeführtes Kleinmaterial. Ihre Entscheidung haben Sie dann längst getroffen, mit klarem Kopf.



Mehr erfahren: tcs.ch/eigenheim



Gib Schimmel keine Chance!

BEST OF TEST

★★★★★

hervorragend
excellent

ECOFORT

| ECOQ DRYAIR 20L ENERGY SAVER |

TCS
Luftentfeuchter-Test
Test déshumidificateur
test.tcs.ch 09/2024

- **stark**
- **energieeffizient**
- **leise**

Luftentfeuchter
ecoQ DryAir 20L
Energy Saver

Erhältlich in 3 Farben:
Cool Gray, Warm Sand, Classic White

ecofort

Jetzt den TCS-Testsieger sichern!

10% Rabatt

auf **alle Energy Saver Entfeuchter**

Code*: **MYH426**

Jetzt scannen & profitieren!
ecofort.ch

*gültig bis 18.11.2026





Mobile Luftentfeuchter beugen Schimmel im Keller und in der Wohnung vor und trocknen dazu auch die Wäsche.

Feuchtigkeit kennt keine Saison

Viele glauben, mit der Heizung sei das Thema Feuchtigkeit im Herbst erledigt. Dabei verlagert es sich nur. Warum Feuchtigkeit das ganze Jahr Aufmerksamkeit verdient und worauf es beim Lüften ankommt.

TEXT – ***CEGEN WOLDEIESUS-GRAF***

Sobald die Heizungen laufen, fühlt sich die Luft trocken an und der Luftentfeuchter wandert in die Ecke. Doch die Feuchtigkeit hat sich nur einen neuen Platz gesucht, und dort richtet sie oft unbemerkt Schaden an.

WENN ES DRAUSSEN KALT WIRD

Das hat mit der Heizungsluft selbst zu tun. Warme Luft kann viel Feuchtigkeit aufnehmen. Kühlt sie jedoch an kalten Oberflächen ab, steigt die relative Luftfeuchtigkeit, bis sich im Extremfall Kondenswasser bildet: an Fensterscheiben oder -dichtungen, in Ecken mit kaltem Mauerwerk oder hinter dem grossen Schrank. Mit der Zeit kann sich dort Schimmel bilden.

WENN DER KELLER SCHWITZT

Im Sommer läuft derselbe Vorgang, nur an einem anderen Ort. Nun bringt die warme Aussenluft die Feuchtigkeit mit. Gelangt sie in den kühlen Keller, kühlt sie ab und lässt das Wasser an Wänden und Böden zurück. Der muffige Geruch ist oft das erste Warnzeichen.

LÜFTEN, ABER ZUR RICHTIGEN ZEIT

Naheliegend wäre es, einfach mehr zu lüften. Viele tun das im Sommer ausgiebig und halten im Winter die Fenster lieber zu. Dabei ist Lüften gerade im Winter besonders wirksam. Kalte Luft enthält nur wenig Wasser und wird sie drinnen erwärmt, sinkt ihre relative Feuchtigkeit stark. Kurzes Stosslüften bringt so trockene Luft ins Haus. Im Sommer lüftet man den Keller dagegen gezielt in den kühleren Morgen- oder Nachtstunden.

WO LÜFTEN NICHT REICHT

Nicht jeder Raum lässt sich gut lüften. Im Bad ohne Fenster hängt die Feuchtigkeit nach dem Duschen lange in der Luft. Nasse Wäsche bringt pro Maschinenladung mehrere Liter Wasser ins Haus, egal ob sie im Wohnzimmer oder in der Waschküche hängt. Hier nimmt ein Luftentfeuchter die Feuchtigkeit auf, bevor sie sich anderswo niederschlägt, im Winter wie im Sommer.

WER MISST, KANN HANDELN

Feuchtigkeit ist also kein Saisonthema. Ob tatsächlich Handlungsbedarf besteht, lässt sich am besten mit einem Hygrometer feststellen, nicht am persönlichen Gefühl. So lassen sich Probleme früh erkennen und gezielt angehen: mit richtigem Lüften und, wo das nicht genügt, mit einem Entfeuchter.

Info

Feuchtigkeit im Griff

- Ideal: 40–60 % relative Luftfeuchtigkeit
- Ein Hygrometer zeigt, wie feucht die Luft ist
- Im Winter mehrmals täglich stosslüften
- Keller im Sommer morgens oder nachts lüften
- Wäsche drinnen nur mit Lüften oder Entfeuchten trocknen

In Zusammenarbeit mit *myHome* und ecofort



Die Freiluftsaison geht in die Verlängerung

Wenn die Temperaturen sinken, ist das noch lange kein Grund, auf gesellige Runden im Freien zu verzichten. Im Gegenteil: Mit der richtigen Ausstattung wird der Garten oder Balkon auch in der kalten Jahreszeit zum gemütlichen Treffpunkt.

TEXT– ***MYHOME***

Im Winter Gäste zu einem Apéro oder Raclette in den Garten einladen – klingt ungemütlich? Nicht unbedingt. Schliesslich wäre es schade, wenn Garten oder Balkon während der kalten Jahreszeit ungenutzt bleiben. Je früher es dunkel wird, desto länger werden die Abende – und mit ein paar einfachen Kniffen fühlen sich Gäste auch bei tiefen Temperaturen draussen wohl.

RACLETTE UND FONDUE GEHEN IMMER

Kein Winter ohne geschmolzenen Käse: Raclette und Fondue sind unsere Klassiker und können problemlos im Garten und auf dem Balkon genossen werden. An einem geschützten Ort sorgen Racletteöfeli und Fonduerechaud für zusätzliche Wärme. Wer den Gästen ein besonderes Erlebnis bescheren möchte, lädt sie zum Winterplausch an die Raclettebar oder den mit Holz befeuerten Fondueofen ein: In dieser lockeren Stehrunde ist ein lustiger Abend vorprogrammiert.

FEINES VOM EDELSTAHLGRILL

Auch echte Grillfans lassen sich den Spass durch tiefe Temperaturen nicht verderben. Natürlich funktioniert der Holzkohle-, Gas- oder Elektrogrill, der bereits den Sommer über seinen Dienst verrichtet hat, auch im Winter. Erst recht, wenn man das Grillgut um Saisonales wie Kürbis, Pilze oder Bratäpfel erweitert.

Besonders edel wird das Grillieren auf dem Teppanyaki: Auf der Edelstahlplatte finden garantiert alle Lieblingshäppchen Platz.

IM WINTER LIEBER UNKOMPLIZIERT

Ein ungezwungener Apéro mit Fingerfood und warmen Getränken eignet sich für die kalte Jahreszeit besser als ein gepflegtes Dreigangmenu. Mit einem elek-

In Zusammenarbeit mit *myHome* und JUMBO











1. Nouvel Tisch-Pelletfeuer Hidalgo
2. Nouvel Pellet-Heizstrahler Chiana
3. Nouvel Pizzaofen Piccolo Elektro
4. Nouvel Teppanyaki-Grill 90, 1800 W
5. Nouvel Fondue- und Grillofen Gusto
6. Nouvel Raclette Bar Cross, 59-teilig

trischen Tischpizzaofen wird der Garten oder Balkon ganz einfach zur Freiluft-Pizzeria. Feuerschalen und dekorative Heizsäulen sorgen für Wärme und schaffen gleichzeitig einen natürlichen Mittelpunkt. Viele Hersteller bieten zudem Zubehör wie Rost oder Platten an, mit denen man seine Feuerschale unkompliziert zum Grill umfunktionieren kann.

WARM UND GEMÜTLICH

Ein Windschutz hält nicht nur Balkon und Terrasse warm, sondern verhindert auch, dass sich das Essen auf dem Teller zu rasch abkühlt. Kuschlige Wolldecken, Felle und dicke Kissen verwandeln Gartenstühle und Loungemöbel in gemütliche Winter-Sitzplätze, ein robuster Outdoorteppich sorgt für warme Füsse. Fehlt nur noch die passende Dekoration: Lichterketten am Balkongeländer, Laternen und Windlichter bringen Wärme ins Dunkel. Tannenzweige, Moos und andere Naturmaterialien lassen sich einfach, aber wirkungsvoll arrangieren.

Nachgefragt

«Winterplausch auch auf dem Mietbalkon»



MIRJAM RIMENSBERGER, Purchasing Product Manager bei JUMBO

Wie darf ich den Balkon meiner Mietwohnung nutzen und gestalten?

Der Balkon gehört zum gemieteten Wohnraum. Mieterinnen und Mieter dürfen ihn bestimmungsgemäss nutzen, müssen dabei aber auf die Nachbarschaft Rücksicht nehmen sowie den Mietvertrag, die Hausordnung und die lokalen Vorschriften beachten. Möbel, Blumentöpfe und Dekoration sind grundsätzlich erlaubt, sofern dadurch niemand gefährdet oder unzumutbar beeinträchtigt wird und keine anderslautenden Regelungen bestehen. Bauliche Veränderungen oder Installationen, die in die Bausubstanz eingreifen oder das Erscheinungsbild wesentlich verändern, benötigen die Zustimmung der Vermieterschaft.

Darf ich auf dem Balkon grillieren?

Ja, Grillieren ist grundsätzlich erlaubt. Entscheidend ist, dass Rauch und Gerüche für die Nachbarinnen und Nachbarn zumutbar bleiben. Gas- oder Elektrogrills verursachen in der Regel weniger Rauch. Übermässige Rauch- oder Geruchsemmissionen, etwa durch häufiges Grillieren mit starker Rauchentwicklung, sind hingegen problematisch. Die Vermieterschaft kann im Einzelfall einschreiten.

Darf ich abends auf dem Balkon Gäste empfangen?

Ja, der Balkon darf auch abends genutzt werden. Dabei gilt jedoch die Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft. Übermässiger Lärm ist nicht erlaubt, insbesondere während der Nachtruhe, die häufig ab 22 Uhr beginnt – je nach Gemeinde oder Hausordnung.

Gut zu wissen

HAUSORDNUNG PRÜFEN: Zusätzliche Regeln (z. B. zu Ruhezeiten oder zur Nutzung des Balkons) sind verbindlich, wenn Mietvertrag oder Stockwerkeigentümerreglement auf die Hausordnung verweisen und die Bestimmungen verhältnismässig sind.

RUHEZEITEN: Die Nachtruhe beginnt vielerorts um 22 Uhr. Massgebend sind die örtlichen Polizeivorschriften oder die Hausordnung.

RÜCKSICHT GEHT VOR: Es gilt die allgemeine Pflicht, auf Mitbewohnerinnen und Mitbewohner Rücksicht zu nehmen und übermässige Emmissionen zu vermeiden.

STIEBEL ELTRON

Warmes Wasser – natürlich und umweltfreundlich

Effizient, nachhaltig und jetzt noch leiser: Der Wärmepumpen-Boiler WWK-I Plus präsentiert sich nach einem umfassenden Update leistungsstärker denn je. Dank optimierter Komponenten und einer auf lediglich 56.5 dB(A) reduzierten Schallemission verbindet er höchsten Warmwasserkomfort mit modernster Wärmepumpentechnologie.

Das Gerät im neuen Design übernimmt die Erwärmung von Trinkwasser für Ein- oder Zweifamilienhäuser – und das unabhängig davon, welche Heizungsanlage installiert ist. Der Wärmepumpen-Boiler nutzt statt Öl und Gas zu grossen Teilen kostenlose Umweltwärme wie beispielsweise die Abwärme der Heizungsanlage im Aufstellraum. Das Gerät, das dank des natürlichen Kältemittels Propan besonders umweltschonend ist und sehr energieeffizient arbeitet, kann mit dem selbst erzeugten PV-Strom betrieben werden.

Die Effizienzwerte der WWK-I Plus sind unschlagbar. Erreicht wird die hohe Effizienz einerseits durch den innovativen Kältekreislauf, in dem das natürliche Kältemittel R290, zum Einsatz kommt. Andererseits durch eine optimierte Verdampferkonstruktion und den innovativen Microchannel-Verflüssiger. Der eingesetzte Lüfter ermöglicht zudem einen extrem leisen Betrieb.

Als Aufstellraum eignet sich der Waschkeller oder ein Raum mit ungenutzter Abwärme von Geräten wie Gefriertruhe oder Kühlschrank. Der WWK-I Plus lässt sich nicht nur problemlos und unabhängig von der Heizungsanlage nachrüsten, sondern ist auch leicht zu installieren. Denn der Wärmepumpen-Boiler verfügt serienmässig über einen CH-Netzstecker.

Mit dem WWK-I Plus hat STIEBEL ELTRON einen Wärmepumpen-Boiler entwickelt, der nicht nur äusserst effizient warmes Trinkwasser liefert, sondern dank des Drehreglers am Gerät oder mit der MyStiebel-App auch spielend leicht zu bedienen ist. All das vereint das Gerät in einem schlichten, ästhetischen Design, das durch die schlanke Bauweise in jeden Aufstellungsraum passt. Und dies blieb nicht unbemerkt: Der Wärmepumpen-Boiler WWK-I Plus von STIEBEL ELTRON hat die höchstmögliche Auszeichnung des German Design Award in der Kategorie „Excellent Product Design – Energy“ erhalten.

Der prämierte Wärmepumpen-Boiler WWK-I Plus liefert unabhängig von der installierten Heizungsanlage bis zu 65 Grad warmes Trinkwasser für Küche und Bad im Ein- und Zweifamilienhaus – je nach Variante bis zu 300 Liter Wasser. Dabei ist sie äusserst effizient: am Aufstellungsort wird für die Warmwasserbereitung die kostenlose Raumwärme genutzt. Mit einer Kilowattstunde Strom erzeugt der WWK-I Plus dabei mehr als vier Kilowattstunden Wärmeenergie. Die Bedienung des Wärmepumpen-Boilers ist denkbar einfach: Mit dem Drehregler lässt sich die gewünschte Warmwasser-Temperatur intuitiv einstellen. Weitere Einstellungen wie das Urlaubs- oder Zeitprogramm können über die MyStiebel-App gesteuert werden.

Technik zum Wohlfühlen

www.stiebel-eltron.ch

Wärmepumpen-Boiler WWK-I Plus mit natürlichem Kältemittel R290



Womit dieses Produkt überzeugt

- Innen aufgestellter Wärmepumpen-Boiler für den Umluftbetrieb mit CH-Stecker
- Einfach zugänglicher Service-Flansch (seitlich angebracht)
- Höchste Leistungszahl ihrer Klasse, COP von bis zu 4,34 (EN 16147/A20)
- Zukunftssicher dank natürlichem Kältemittel (R290)
- Dank geringer Kältemittelmenge keine besonderen Anforderungen an Aufstellort
- Sehr geringe Einschränkung bzgl. Aufstellraumvolumen von 13 m^3 und einem Kippmass von 2‘197 mm
- Geeignet für tiefe Räume dank seitlicher Luftansaugung (nur 15 cm Mindestabstanz zur Raumdecke)
- Geringe Betriebskosten aufgrund 65°C Warmwasser-Temperatur im reinen Wärmepumpenbetrieb
- Hygieneprogramm, Timer-Funktion und verschiedene weitere Programmiermöglichkeiten
- Schnelle Unterstützung im Servicefall durch Fernwartungsoption
- Intuitive und einfache Bedienung per Drehregler oder App

Wir schenken Ihnen CHF 200.–

So geht’s

- Sie bestellen eine WWK-I Plus beim Installateur Ihres Vertrauens.
- Nach erfolgter Bestellung schicken Sie uns dieses ausgefüllte Formular inkl. Lieferschein mit Geräteseriennummer.
- Alternativ senden Sie Ihre Angaben per E-Mail an: Auftrag@stiebel-eltron.ch
- Nach erfolgter Prüfung der Daten erhalten Sie eine Gutschrift per Banküberweisung.

Vorname

Telefon

Nachname

Mobil

Strasse | Nr.

E-Mail

PLZ | Ort

IBAN

Datum | Unterschrift

Aktion gültig bis 31.01.2027 und ausschliesslich für Privatkunden bei Erwerb dieses Produktes von STIEBEL ELTRON Schweiz. Die Kombination mit anderen Aktionen oder Rabatten ist ausgeschlossen. Massgeblich für die Rückerstattung ist das Lieferdatum. Unvollständige Belege können nicht anerkannt werden. Mitarbeiter der STIEBEL ELTRON Gruppe und Installateure sind von der Aktion ausgeschlossen.

VERLAGSREPORTAGE

Bodenheizung über 35?

Eine Analyse schafft Sicherheit

CO2 neutral
Seit 2015.
100% Kompensation
in der Schweiz.

Bodenheizungen, die bereits über 35 Jahre in Betrieb sind, sollten untersucht werden. Viele ältere Bodenheizungsrohre bestehen aus Kunststoff. Diese versprö-den und verschlammen mit der Zeit. Wenn Sie nicht rechtzeitig reagieren, kann es teuer werden. Deshalb ist eine vorbeugende Analyse sehr ratsam.



Sanierung mit dem Original: HAT-System.

Bodenheizungsrohre verspröden

Bodenheizungen sorgen für Komfort und sparen Platz. Doch die unsicht-bare Wärmeverteilung altert. Versprödung und Verschlammung sind die Hauptgründe für ineffiziente Bodenheizungen. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, sind die Schäden meist irreparabel. Betroffen sind insbesondere Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, weil in diesem Zeitraum hauptsächlich einfacher Kunststoff als Rohrmaterial zum Einsatz kam. Dieser versprödet mit der Zeit.



Solche Baustellen können Sie mit dem HAT-System verhindern.

Kalte Böden. Wie weiter?

Wenn die Bodenheizung nicht die gewünschte Leistung erbringt, gewisse Räume kalt bleiben und die Regulierung nicht richtig funktioniert, lohnt es sich, eine Fachperson hinzuzuziehen. Dabei ist es wichtig, dass die Anlage vor Ort genauestens untersucht wird.

Klarheit durch Analyse

Es müssen sämtliche Komponenten miteinbezogen und die Ergebnisse anhand von normierten SWKI-Richtwerten ausgewertet werden. Erst nach einer umfassenden Zustandsanalyse herrscht Klarheit darüber, wie es wirklich um eine Bodenheizung steht. Eine solche Analyse ist schon für wenige Hundert Franken zu realisieren und lässt eine klare Aussage über die Machbarkeit einer Sanierung zu.

Schutzschicht gegen die Alterung

Das Original zur Rohrinnensanierung mittels Innenbeschichtung hat die Naef GROUP 1999 auf den Markt gebracht. Damit werden bestehende Bodenheizungen ganz ohne Baustelle saniert. Die Innenbeschichtung dient dabei als Schutzmantel gegen weitere Versprödung.

Nicht spülen, sondern sanieren

Alternativ werden seit einigen Jahren von diversen Anbietern auch Spülungen und Reinigungsverfahren angeboten. Es ist wichtig zu wissen, dass damit das eigentliche Problem – die Versprödung des Rohrmaterials – nicht behoben wird. Mit dem HAT-System wird eine Bodenheizung hingegen tatsächlich saniert.

20-jährige Garantie mit dem Original

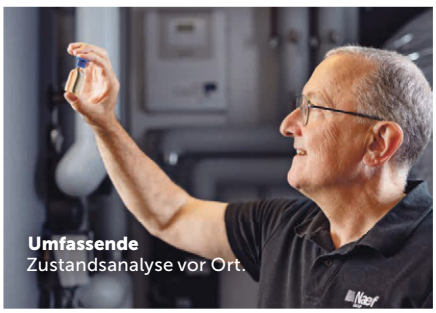
Das HAT-System ist das einzige Rohrinnensanierungsverfahren, das Kunststoff-Bodenheizungen gemäss DIN-Norm 4726 sauerstoffdicht macht und damit die Alterung stoppt. So ist eine Verlängerung der Lebensdauer der Rohre garantiert und zudem werden auch gleich alle anderen wesentlichen Bodenheizungs-Komponenten gewartet oder ersetzt. Die Wertigkeit des Originals wird durch eine 20-jährige Garantie unterstrichen.



Versprödetes und verschlammtes Bodenheizungsrohr.



Bodenheizungsrohr:
Vor, während und nach der Sanierung mit dem HAT-System.



Umfassende Zustandsanalyse vor Ort.

Naef GROUP | Rohrinnensanierungen | Das Original | Schweizweit führend seit 1985

Bitte Talon zurücksenden oder anrufen

Naef GROUP
Wolleraustrasse 15N, 8807 Freienbach
E-Mail: info@naef-group.com
Tel.: 044 786 79 00
www.bodenheizung.ch

Vorbeugende Analyse buchen

Sonderangebot: Lassen Sie jetzt Ihre Bodenheizung von den Spezialisten der Naef GROUP überprüfen – statt für 380 für nur **280 Franken.**

Angebot: Zustandsanalyse mit Prüfung aller Anlagekomponenten vor Ort, Auswertung aller Parameter und Besprechung. QR-Code scannen, Talon ausgefüllt retournieren oder anrufen.

☐ Ja, ich möchte mehr dazu erfahren. Kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Jahrgang Liegenschaft: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



Erdsonden-Wärmepumpe ersetzt Elektroheizung und Elektroboiler

Eine Elektroheizung zu ersetzen, lohnt sich. Im bernischen Lyss taten sich die Eigentümer von sechs aneinandergebauten Häusern zusammen und investierten gemeinsam in eine Wärmepumpe mit Erdsonde. Das Resultat: Der Stromverbrauch sank um rund 70 %. TEXT – *MYHOME*

■ Die in die Jahre gekommene Technologie der Elektroheizung verbraucht im Vergleich zu einer Wärmepumpe wesentlich mehr Strom und verursacht deshalb hohe Energiekosten. In verschiedenen Kantonen gilt zudem, dass bestehende Elektroheizungen bis zu einer bestimmten Frist durch erneuerbare Heizsysteme zu ersetzen sind. Wie der Wechsel zu einer Lösung mit erneuerbaren Energien gelingen kann, zeigt das Beispiel einer Siedlung mit sechs aneinandergebauten Häusern in Lyss (BE).

FACHANALYSE ZEIGT DIE LÖSUNG

Eine der Hauseigentümerinnen schlug ihren Nachbarn vor, sich für eine zentrale Lösung zusammenzuschliessen. Verschiedene Optionen standen zur Diskussion. Den entscheidenden Anstoss für das heutige Projekt gab schliesslich die fundierte Analyse eines Energieberaters. «Der Experte empfahl eine gemeinsam genutzte Erdsonden-Wärmepumpe mit gleichzeitigem Ersatz der Elektroboiler», erklärt Eigentümer Markus Sahli, der von Anfang an am Projekt beteiligt war.

EFFIZIENTER UND SAUBERER UMBAU

Der Energieberater entwickelte für alle sechs Häuser ein stimmiges Gesamtkonzept und informierte über mögliche Förderbeiträge. Auch um die Bewilligung für die Erdsondenbohrungen kümmerte er sich.

Der Systemwechsel erfolgte ab dem Frühjahr 2024 – optimal zwischen den Heizperioden. Nach dem Rückbau der alten, zentralen Elektroheizungen folgten innerhalb weniger Tage die notwendigen Kernbohrungen und die Verlegung der Heizungs- und Wasserleitungen. Auch neue Wandradiatoren wurden installiert. Für die Erdsonde mussten im Juli 2024 drei 240 Meter tiefe Löcher gebohrt werden. Als letzter Schritt wurde im August in einem Nebengebäude eine kleine Heizzentrale erstellt. Ende September 2024 ging die neue Anlage in Betrieb. Trotz der umfangreichen Arbeiten konnten die Bewohnerinnen und Bewohner während der gesamten Zeit in ihren Häusern wohnen bleiben.

Die Bilanz nach den ersten zwei Betriebsjahren ist überaus positiv. Der Energieverbrauch sank im Vergleich zur alten Heizung um rund 70 %.

In Zusammenarbeit mit *myHome* und energieschweiz

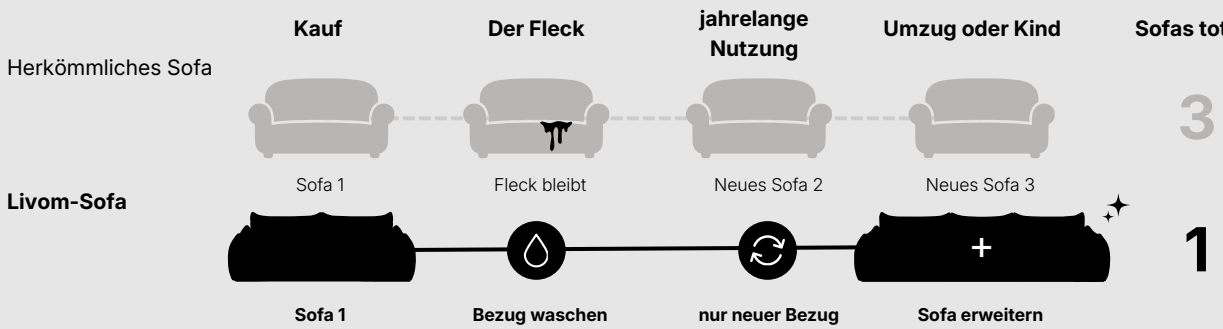
Info ■ Mehr Informationen zur Impulsberatung «erneuerbar heizen»: **energieschweiz.ch**

Weniger Möbelhaus, *mehr Sofa*

Wie ein Unternehmen aus der Ostschweiz das Wegwerf-Sofa abschafft – und damit in fünf Ländern erfolgreich durchgestartet ist

Ein Fleck, ein Umzug, ein Kind mehr – und schon steht ein neues Sofa an. Livom hat diesen Kreislauf durchbrochen: mit Sofas, die man wäscht, umbaut und ergänzt, statt sie zu ersetzen.

Fleck, Abnutzung, Umzug: Wie viele Sofas braucht es?





Top Seller: Harvey, das meistverkaufte Livom-Sofa in der Schweiz

Sonntagabend, ein Glas Rotwein kippt. Am Montag ist der Fleck noch da – und mit ihm die Frage: reinigen lassen, damit leben oder gleich ein neues Sofa? Spätestens beim nächsten Umzug oder wenn die Familie wächst, fällt die Antwort meist gleich aus: Das alte Sofa landet in der Verbrennung. Livom hat diesen Kreislauf durchbrochen. Das Unternehmen aus der Ostschweiz baut Sofas nicht als festes Stück, sondern als System aus Modulen mit abnehmbaren Bezügen. Der Fleck wird gewaschen, ein abgenutzter Bezug ersetzt, für die neue Wohnung kommt ein Modul dazu. Das Sofa bleibt. Das Konzept trifft einen Nerv: Aus der Ostschweizer Idee ist ein Unternehmen geworden, das heute in fünf Ländern verkauft und 15 Showrooms betreibt – von Genf über Hamburg bis Amsterdam.



DAS GELD STECKT IM SOFA, NICHT IN DER HALLE

Möglich macht das ein schlanker Weg zur Kundschaft: kein Zwischenhandel, keine riesigen Verkaufsflächen. Das Geld steckt in Material und Verarbeitung: Gestelle aus massiver Buche, in Handarbeit in Europa gefertigt, Bezugsstoffe mit über 100'000 Scheuertouren nach Martindale und OEKO-TEX-Zertifikat. Im Wohnbereich gelten schon 25'000 Touren als sehr strapazierfähig.



✦ *Modulares Sofa Nina 4 Sitzer*

«Ein Sofa sollte nicht wegen eines Flecks in der Verbrennung landen.»

Sandro Haag, Gründer von Livom

EINE RECHNUNG, DIE AUFGEHT

Billig ist ein Livom-Sofa nicht. Aber ein neuer Bezug kostet rund ein Drittel eines neuen Sofas – wer erneuert statt ersetzt, spart über die Jahre Geld.

PROBESITZEN OHNE ZEITDRUCK

Beraten wird in kleinen Showrooms – in der Schweiz in Zürich, Basel, Lutry, Genf und Amriswil, auf Termin und in Ruhe. Wer lieber zu Hause entscheidet, bestellt gratis Stoffmuster und macht den Fleck-Test selbst, oder testet das Sofa 100 Tage im eigenen Wohnzimmer, mit Rückgabemöglichkeit. Lieferung und Montage sind kostenlos.



Bezug ab, Waschmaschine an: Jedes Element hat seinen eigenen Bezug. Bild: Livom

LIVOM® BlackWeeks

26.10. BIS 29.11.2026

bis zu 63% sparen

+

Geschenke im Wert von CHF 690 beim Kauf mit Wechselbezug.
Lieferung vor Weihnachten bei Bestellung bis 15. November.

EXKLUSIV FÜR K-TIPP-LESER

CHF 100 EXTRA SPAREN

Code: **TCS100**

Ab CHF 2'000 Einkaufswert einlösbar.

- Waschbare Bezüge, einzeln nachbestellbar
- Modular: umstellen und erweitern
- 100 Tage Probesitzen mit Rückgabeoption
- kostenlose Lieferung und Montage
- 15 Showrooms, 5 davon in der Schweiz
- Über 50.000 Kunden in Europa vertrauen auf Livom

Jetzt entdecken & Stoffmuster bestellen
livom.ch



Solarstrom-Fans aufgepasst: Jetzt wird gerechnet

Wer Solarstrom produziert, erhält über den Tag verteilt bald unterschiedliche Preise dafür. Deshalb ist nun noch mehr Eigeninitiative gefragt, um weiterhin das Beste aus der Photovoltaikanlage zu holen.

TEXT – ***THOMAS BÜRGISSER***

Sonnige Sommertage sorgen inzwischen auch bei Stromnetzbetreibern ab und zu für heisse Köpfe – beziehungsweise an gewissen Tagen mittags für einen Stromüberschuss. Dieser belastet die Netze und drückt die Marktpreise. Wer auf dem Einfamilienhaus Solarmodule installiert hat, den brauchte das bisher aber nicht zu kümmern. Denn egal ob Regen oder Sonne, Morgen oder Mittag – die Abnahmevergütung blieb gleich und wurde vom Netzbetreiber meist für ein Jahr festgesetzt.

Seit diesem Jahr nun sieht das Gesetz vor, dass die Vergütung dem vierteljährlich gemittelten Marktpreis entspricht (Referenzmarktpreis). Und es wird noch dynamischer: Ab 2027 richtet sich der Preis für verkauften Solarstrom grundsätzlich nach dem Marktpreis zum Zeitpunkt der Einspeisung und kann über den Tag entsprechend variieren. Einziger Vorbehalt: Für kleine und mittlere Anlagen gibt es wie bis anhin eine Minimalvergütung. Liegt der Referenzmarktpreis darunter, wird die Differenz auf den erzielten Preis gutgeschrieben. Der Anreiz, den Solarstrom nicht mehr am sonnigen Mittag ins Netz zu speisen, sondern zum Beispiel am Morgen oder Abend, besteht aber so oder so: Denn mit oder ohne Prämie dürfte die Vergütung bei geringem Stromangebot künftig höher sein als bei einem hohen.

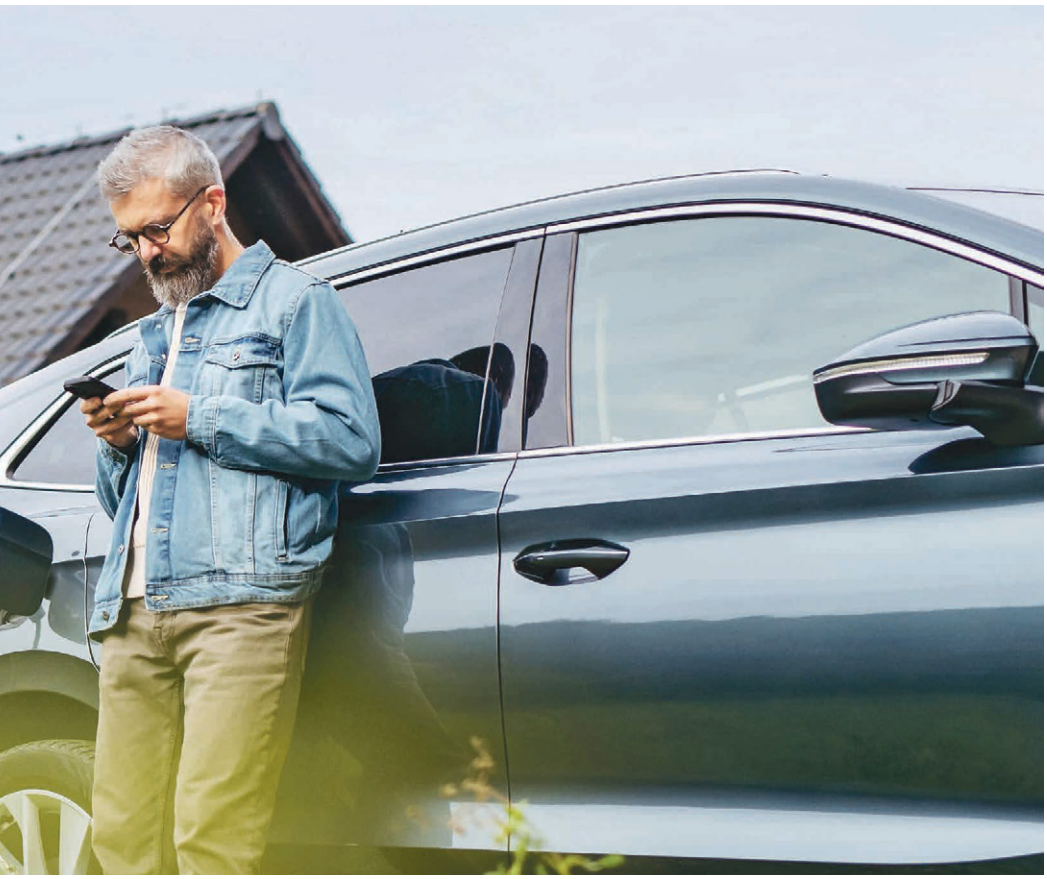
Swissolar weist zwar darauf hin, dass diese dynamische Abnahmevergütung nur greift, sofern sich Anlage- und Stromnetzbetreiber nicht auf einen anderen Fixpreis einigen. Zudem sei ein digitaler, vernetzter Stromzähler Voraussetzung. «Die Netzbetreiber haben noch bis Ende 2027 Zeit, alle PV-Anlagen mit einem solchen Smart Meter auszurüsten. Deshalb dürften einige Netzbetreiber erst per 2028 auf dynamische Abnahmevergütungen umstellen», sagt Wieland Hintz von Swissolar.

DENKZAHL

2

RAPPEN PRO kWh oder sogar mehr erhält teilweise, wer dem Netzbetreiber die Herkunftsnachweise zu seinem lokal produzierten Solarstrom verkaufen kann – unbedingt nachfragen!

FOTO: HALFPOINT/SHUTTERSTOCK.COM



Info

So einfach geht eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG)

Wer seinen Solarstrom verkaufen möchte, kann entweder selbst Interessierte suchen, mit diesen einen Preis aushandeln, einen Vertrag aufsetzen und die LEG dem Verteilnetzbetreiber melden. Inzwischen gibt es aber auch verschiedene Dienstleister, die Produzenten und Haushalte zusammenbringen. Auch Stromnetzbetreiber bieten Plattformen, über die man sich unkompliziert als Stromproduzent anmelden kann. Teilweise bestehen in den Verteilnetzen zudem bereits LEG, denen man sich anschliessen kann. Das gilt übrigens auch für Haushalte, die lokalen Solarstrom beziehen möchten. Am besten online oder telefonisch beim lokalen Verteilnetzbetreiber anfragen.

Fenster renovieren

Profitieren Sie jetzt noch vom Steuervorteil

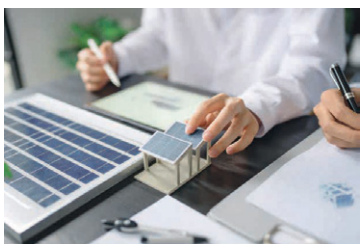
Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie eine kostenlose Live-Montage nach Feierabend in Ihrer Nähe!

- 04. November Adliswil
- 17. November Wallisellen
- 19. November Hochdorf
- 24. November Bern

Hier scannen und anmelden.

5 % Energie-Rabatt

SWISS MADE



DENKZAHL

40

PROZENT
Bis zu 40 Prozent weniger Netznutzungsgebühren sind in der Stromversorgungsverordnung für Strom vorgesehen, der in einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) gehandelt wird.

SPEICHERN, VERBRAUCHEN, VERKAUFEN

Wer das Beste aus seiner Solaranlage holen möchte, muss aber früher oder später mehr rechnen – und vorausplanen: Wann erhalte ich die beste Abnahmevergütung, wann nutze ich den Solarstrom am besten selbst? Spielraum verschafft dabei eine Batterie zur Zwischenspeicherung.

Auch wenn die Preise für Batterien in den letzten Jahren stark gesunken sind, sollte man immer zunächst klären, ob sich die Investition wirklich lohnt. Gleiches gilt für das Energiemanagementsystem, das die Wärmepumpe oder das Laden des Elektroautos mit der Solarstromproduktion koordiniert – und zukünftig optimalerweise auch den Strompreis im Blick behält. So verschiebt das System zum Beispiel das Laden der Batterie oder des Autos in die Mittagszeit, wenn die Abnahmevergütung besonders tief ist, anstatt bereits am Morgen zu laden, wenn der Eigenstrom noch teurer verkauft werden kann. Nebst dem effizienten Speichern und der cleveren zeitlichen Steuerung gibt es eine dritte Option, das Beste aus der eigenen PV-Anlage herauszuholen: den Solarstrom lokal verkaufen. Dazu werden Gemeinschaften gebildet, innerhalb derer ein eigener Strompreis vereinbart wird. Die lokalste Lösung ist der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV), bei dem zum Beispiel ein Vermieter den Mietparteien den Solarstrom verkauft.

Etwas weiter geht ein virtueller Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV), mit dem sich alle Gebäude verbinden können, die am gleichen Punkt ans öffentliche Netz angeschlossen sind. Noch grossflächiger ist eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG), bei der man sich innerhalb der Gemeinde beim gleichen Netzbetreiber zusammenschliessen kann. Auch hier braucht es einen Smart Meter, um Produktion und Verbrauch zeitlich genau zu erfassen und gegenseitig zuzuordnen. Die Idee hinter allen diesen Modellen: Der Strom wird zwar zu einem Preis verkauft, der unter dem normalen Strompreis liegt. Aber dennoch teurer als die Abnahmevergütung.

FOTO: LEE CHARLIE/SHUTTERSTOCK.COM

MARKTPLATZ

AUDIO & HI-FI



Denon Home – Kabelloser Premium-Sound

Geniessen Sie Musik kabellos in bester Qualität. Die Denon Home Lautsprecher verbinden modernes Design mit beeindruckendem Klang und fügen sich harmonisch in jeden Wohnraum ein. Für alle, die Musik einfach und überall zu Hause erleben möchten.

www.cebrands.ch/de-DE/locator

BAUTRENDS



Messe «Bauen Wohnen Energie»

Die ganzheitliche Messe mit den neusten Trends zu Bauen, Sanieren, Wohnen und Energie findet vom 5. bis 8. Nov. 2026 in der BERNEXPO statt. Freuen Sie sich auf einen einzigartigen Event und profitieren Sie von den über 40 kostenlosen Fachvorträgen, Foren und Beratungsmöglichkeiten.

bautrends.ch

KALKSCHUTZ



Kalkfrei. Gesund. Sorglos – mit Tratson.

Schützen Sie Ihr Zuhause und Ihre Gesundheit: Die innovative Kalkschutzlösung von Tratson – ganz ohne Salz, geprüft und garantiert sorgenfrei.

www.tratson.ch

«Wenn der Rücken morgens schmerzt, liegt es oft nicht am Körper — sondern am Bett»

Viele Menschen stehen müder auf, als sie ins Bett gegangen sind — mit verspanntem Nacken oder ziehendem Kreuz. Die Ursache wird oft beim Körper gesucht. Dabei lohnt sich der Blick auf die Unterlage: Eine Matratze, die nicht stützt, bringt die Wirbelsäule Nacht für Nacht in eine Fehlhaltung. Eine Schweizer Manufaktur hat ihre Kundschaft gefragt, was ein Wechsel verändert.



Dauertest im Prüflabor (Symbolbild): Ora lässt die Haltbarkeit der Ultra regelmässig extern prüfen.

SCHLUSS MIT DEM HÄRTEGRAD-RATEN

Wer eine Matratze kauft, steht vor einem Ratespiel: H2 oder H3, weich oder fest? Ora Sleep hat sich von diesem System verabschiedet und fertigt ein einziges Modell, das mit ergonomischen Zonen arbeitet statt mit Härtegraden.

Schultern und Becken sinken dort ein, wo sie sollen — der Rücken bleibt in seiner natürlichen Linie. Ausgelegt ist die Matratze für bis zu 150 Kilogramm pro Person; der Bezug ist abnehmbar und bei 40 Grad waschbar.

HANDARBEIT AUS WOLFHAUSEN ZH

Gefertigt wird von Hand in Wolfhausen im Zürcher Oberland, die Materialien sind nach OEKO-TEX Standard 100 zertifiziert. Geliefert wird kompakt gerollt und kostenlos bis zur Wohnungstür — auf Wunsch holt die Spedition nach der Lieferung auch die alte Matratze ab.

«Die Hälfte spürte eine Linderung bereits in den ersten sieben Nächten.»*

WAS DIE KUNDSCHAFT BERICHTET

Im März 2026 befragte Ora 109 verifizierte Käuferinnen und Käufer: 83 Prozent berichten von weniger Rücken-, Nacken- oder Gelenkschmerzen — und das Morgengefühl stieg im Schnitt von 5,4 auf 8,6 von 10 Punkten.

200 NÄCHTE ZEIT ZUM TESTEN

Ob das auch für den eigenen Rücken gilt, zeigt sich nur im eigenen Schlafzimmer: 200 Nächte Probeschlafen — passt die Matratze nicht, wird sie kostenlos abgeholt. Dazu kommen zehn Jahre Garantie und auf Wunsch 0%-Raten via Heylight (12 Raten).

ORA KUNDENBEFRAGUNG*

83% berichten von

WENIGER SCHMERZEN

Morgengefühl heute	8,6
Morgengefühl vorher	5,4
Angenehm temperiert	7 von 10

50% spürten Linderung in den ersten sieben Nächten	**60%** schlafen in unter zehn Minuten ein
24.5 cm Matratzenhöhe inklusive Bezug	**150 kg** belastbar pro Person

* Eigene Kundenbefragung unter 109 verifizierten Käuferinnen und Käufern, März 2026. Rücken-, Nacken- oder Gelenkschmerzen.

CHECKLISTE

IST DIE MATRATZE SCHULD? VIER ANZEICHEN

- **Morgens am stärksten:** Die Schmerzen lassen im Lauf des Tages nach
- **Alter & Kuhlen:** Die Matratze ist älter als 8 Jahre oder zeigt eine sichtbare Kuhle
- **Fremde Betten:** In Hotel- oder Gästebetten schlafen Sie spürbar besser
- **Unruhige Nächte:** Sie drehen sich oft und finden keine bequeme Position

ōra

Überzeugen Sie sich selbst: Testen Sie das Schweizer Original 200 Nächte lang völlig risikofrei in Ihrem eigenen Schlafzimmer.

★★★★★ **4.9 von 5**

1'319 verifizierte Kundenbewertungen auf orasleep.ch

- Schweizer Produktion
- 200 Nächte Probeschlafen
- Kostenlose Lieferung & Rückholung
- Lieferung in 5–7 Tagen
- 10 Jahre Garantie
- 0%-Raten via Heylight (12 Raten)

Scannen Sie den QR-Code und sichern Sie sich CHF 50 TCS-Rabatt.

Gutscheincode «TCS»

Ora Sleep GmbH · 8580 Amriswil
orasleep.ch · 071 560 18 00

SWISS MADE

200 Nächte Probeschlafen gilt für die Ora Ultra Matratze; ausgenommen sind Bestellungen in falscher Grösse gemäss AGB auf orasleep.ch.
Code TCS: CHF 50 Rabatt auf Matratzen, einmal pro Haushalt. Bewertungen: verifizierte Kundenbewertungen auf orasleep.ch, Stand Oktober 2026.
Ora Sleep GmbH, Amriswil — Entwicklung und Fertigung in Wolfhausen ZH.